



Die Gerechtigkeit der Tora im Reich des Messias.
Mt 5,13-20 als Schlüsseltext der matthäischen Theologie
(WUNT, 177)

Tübingen: Mohr Siebeck 2004. 746 S. 99,00€.
ISBN 978-3-16-148406-3

Michael Hartmann (2007)

Welche Rolle soll die Tora in der christlichen Gemeinde einnehmen? In welchem Verhältnis stehen Tora, Gerechtigkeit und Messias? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der überaus gelehrten Arbeit von Roland Deines. Grundlegend geht er vom Matthäusevangelium als einer kohärenten Einheit aus. Im ersten Teil fokussiert der Vf. Mt 5,13-20 und bestimmt ihn als zentralen Text dieses Evangeliums. Der zweite Teil, überschrieben „Die Tora, David und die Gerechtigkeit“, thematisiert das matthäische Bild des Davidsohns und geht den biblischen Wurzeln der matthäischen Gerechtigkeitskonzeption nach.

Als konstitutiv für Matthäus erweist sich „die in der Verheißungsgeschichte des Alten Testaments erkennbare doppelte Linie, nach der die Gerechtigkeit sowohl mit der Tora wie mit dem Königtum und nach dessen Scheitern mit der daraus erwachsenen Messiaserwartung verbunden ist“ (642). Jesus ist für Matthäus der verheißene Davidsohn. Mit dem Wirken des Messias Jesus ist das Reich Gottes zu einer geschichtlichen Realität geworden. Die matthäische Gerechtigkeitskonzeption beschreibt der Vf. als „Jesusgerechtigkeit“, d.h. diese Gerechtigkeit ist ohne Jesus nicht möglich. Der Evangelist ordnet den Messias Jesus im Hinblick auf die Gerechtigkeit der Tora vor. Weil Jesus alle Gerechtigkeit erfüllt, kann und braucht dies auch nicht mehr länger die Funktion der Tora sein. Den Weg in die universale basileia ermöglicht allein Jesus.

Stichworte: Tora

Buchbestellung: www.biblische-buecherschau.de/bestellung